

A photograph of a paved path in a park. The path is made of light-colored bricks and leads into the distance. On the left side of the path, there is a chain-link fence and some greenery. On the right side, there is a grassy area with a wooden bench and a large tree. In the distance, a person is walking away from the camera, pushing a wheelchair. The overall scene is bright and sunny, with many trees and green foliage.

**Results of quiet area working
groups in the process of
participation of the public**

Dipl. Soz. Margit Bonacker
General Manager konsalt GmbH, Hamburg
Journée de réflexion sur les « zones calmes »
Paris, 12 February 2010

Contents

- 1. The process of action planning in Hamburg**
- 2. Methods of information and participation of the public**
- 3. Results of participation of the public**
- 4. Conclusions**



Hamburg – one of 16 „Bundesländer“ – is responsible for Action Planning according to Environmental Noise Directive

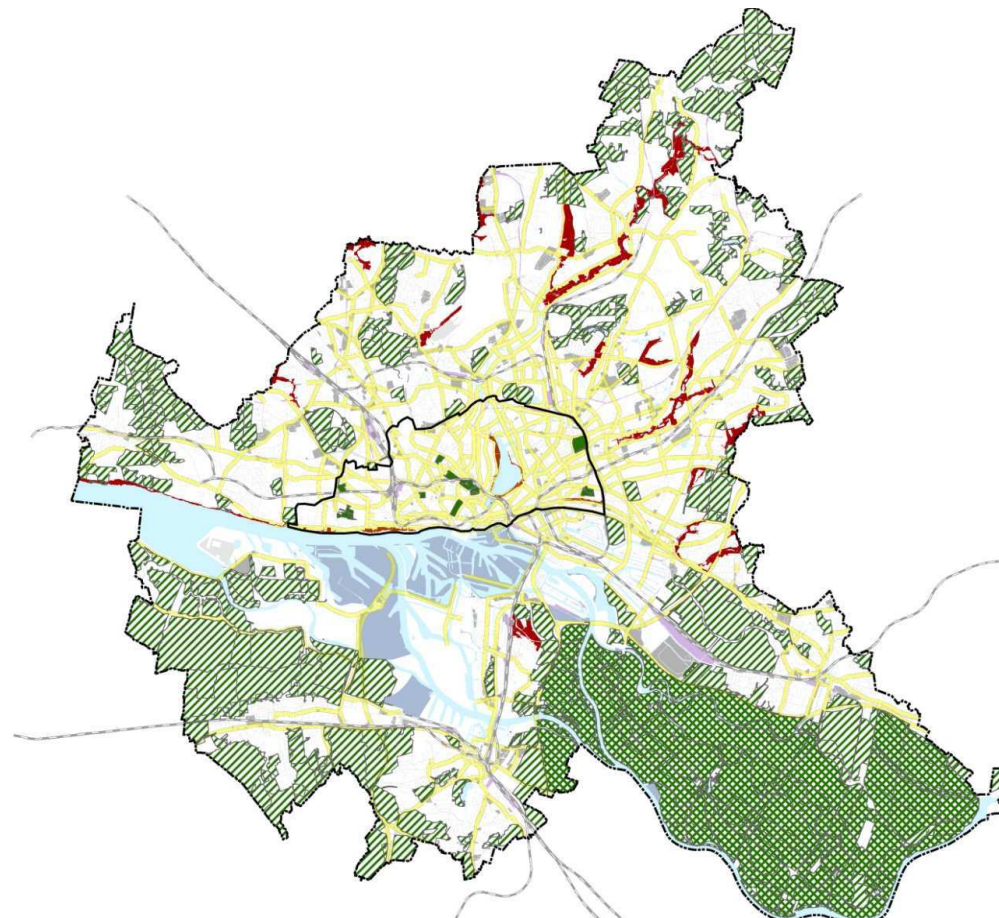
First Step: Strategic Action Plan for the metropolitan area 2008



Fotos: Lärmkontor



Classification of quiet areas in Hamburg



RUHIGE GEBIETE

- Besonders ruhiges Gebiet im gering verdichteten Raum
- Ruhiges Gebiet im gering verdichteten F
- Ruhiges Gebiet im verdichteten Raum
- Ruhige Achse

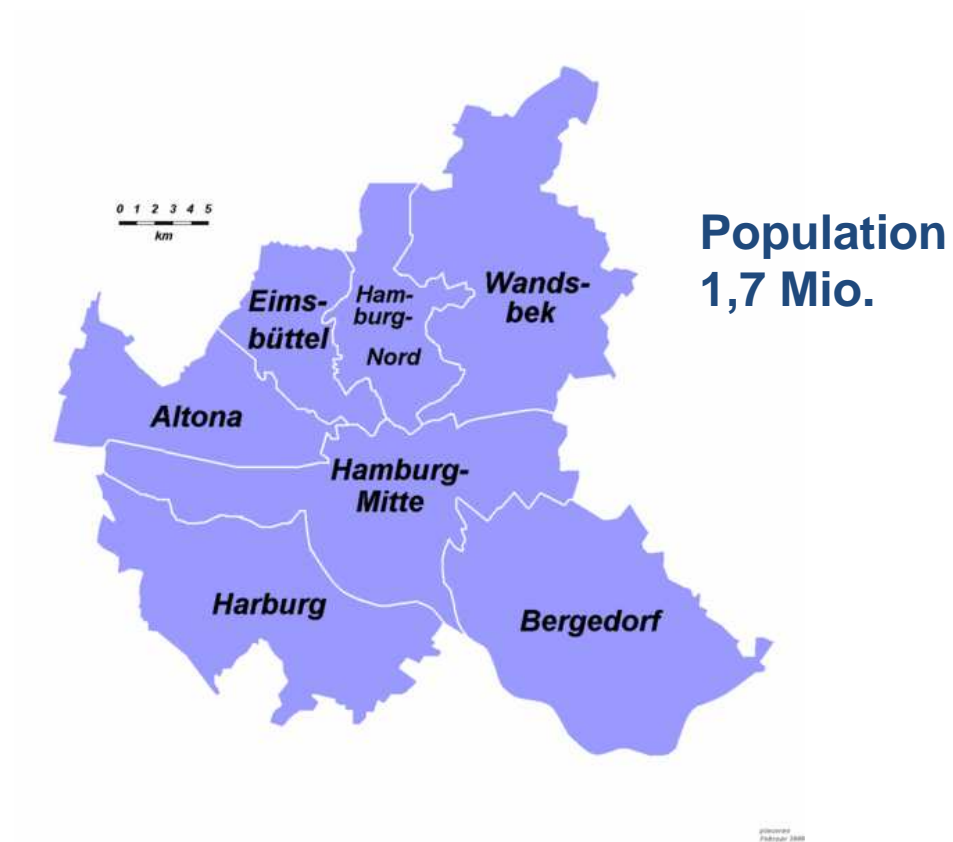
FLÄCHENNUTZUNG

- verdichteter Raum
- gering verdichteter Raum
- DB Strecke (lt. Strategische Lärmkarte)
- Straße (lt. FNP: SLU8000)
- Gewerbe- und Industriefläche
- Hafengebiete
- Verkehrsfläche Straße
- Verkehrsfläche Bahn
- Wasserfläche

Kartengrundlage: FNP Hamburg;
mit den als Grünflächen
extrahierten Wertefeldern (NA):
A. FG. FG. FL. LW. OE. VJ

Source: Leitfaden zur Aufstellung des Lärmaktionsplans Ballungsraum Hamburg, Stand 05.10.2007

Second Step: Action planning on the level of districts 2009



Inviting the public:

Announcements by posters,
internet and the mass media



Lärmaktionsplanung Hamburg
Lärmforum Billstedt - Horn

Die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte und die
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt laden ein!
Information und Mitwirkung der Öffentlichkeit

am Donnerstag, 28.01.2010
Einlass 17:00 Uhr Info-Forum, ab 17.30 Uhr Vorträge
Kulturpalast im Wasserwerk
Öjendorfer Weg 30a, 22119 Hamburg

Weitere Informationen unter www.hamburg.de/laerm



Hamburg

Europa soll leiser werden Die EG-Umgebungsärmrichtlinie

„Mit dieser Richtlinie soll ein gemeinsames Konzept festgelegt werden, um vorzugsweise schädliche Auswirkungen, einschließlich Belästigung, durch Umgebungsärm zu verhindern, ihnen vorzubeugen oder sie zu mindern.“
(EG-Umgebungsärmrichtlinie Artikel 1)

Die EG-Umgebungsärmrichtlinie:

Richtlinie 2002/49/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. Juni 2002 über die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungsärm

Umsetzung der Richtlinie in deutsches Recht:

Änderung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes vom 25. Juni 2005 (BGBl. I S. 1986 - 1 47 a-f BImSchG)
Verordnung über die Lärmkartierung vom 06. März 2006 (BGBl. I S. 516 - 34. BImSchV)

Zuständigkeiten und Aufgaben

Zuständige Behörden für die Umsetzung der EG-Umgebungsärmrichtlinie sind die Gemeinden oder die nach Landesrecht zuständigen Behörden. In Hamburg ist dies die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt. Aufgaben im Rahmen der Umsetzung sind:

- Ermittlung der Belastung durch Umgebungsärm anhand strategischer Lärmkarten
- Aufstellung von Lärmaktionsplänen
- Veröffentlichung der Lärmkarten, Information über die Lärmaktionsplanung und über Auswirkungen von Lärm
- Mitwirkung der Öffentlichkeit bei der Ausarbeitung und der Überprüfung der Aktionspläne

Um was für Lärm geht es?

Die Umgebungsärmrichtlinie beachtet nur eine Auswahl von Lärmquellen. Betrachtet werden Verkehrslärm von Straße und Schiene, Gewerbelärm, Hafentlärm sowie der Fluglärm. Die Lärmbelastungen werden in strategischen Lärmkarten für den Ballungsraum Hamburg erfasst. Freizeit- und Nachbarschaftslärm werden nicht in der Umgebungsärmrichtlinie behandelt.



Zeitplan der EU

Lärmquelle	Ausarbeiten der Lärmkarten zum	Aufstellen von Lärmaktionsplänen zum
Ballungsgebiete		
> 250.000 Einwohner (1. Stufe)	30. Juni 2007	18. Juli 2008
> 100.000 Einwohner (2. Stufe)	30. Juni 2012	18. Juli 2013
Hauptverkehrsstraßen		
> 6 Mio. Fahrzeuge/Jahr (1. Stufe)	30. Juni 2007	18. Juli 2008
> 3 Mio. Fahrzeuge/Jahr (2. Stufe)	30. Juni 2012	18. Juli 2013
Hauptseilbahnstrecken		
> 60.000 Züge/Jahr (1. Stufe)	30. Juni 2007	18. Juli 2008
> 30.000 Züge/Jahr (2. Stufe)	30. Juni 2012	18. Juli 2013
Großflughäfen		
> 50.000 Bewegungen/Jahr	30. Juni 2007	18. Juli 2008

Möglicher Nutzen der EG-Umgebungsärmrichtlinie

- Gesundheitsschutz und Vorsorge
- Verbesserung der Lebensqualität
- Schutz ruhiger Gebiete
- Klimaschutz
- Steigerung / Erhalt der Wohn- und Immobilienwerte
- Steigerung / Erhalt der touristischen Attraktivität
- Verbesserung der Luftqualität
- Verbesserung der Verkehrssicherheit und bessere verkehrliche Erschließung (z. B. Ausbau des Fuß- / Radwegenetzes)
- Entwicklung einer langfristigen Strategie zur Lärminderung im Zusammenwirken mit anderen Planungen („Lärmmanagement“)

Informing the public:
Exhibition on the
Environmental Noise
Directive (END)

Public meeting and working groups



Working groups



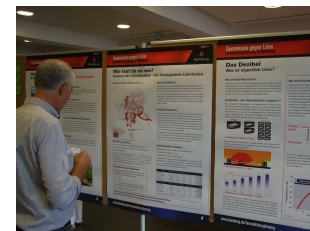
Working groups

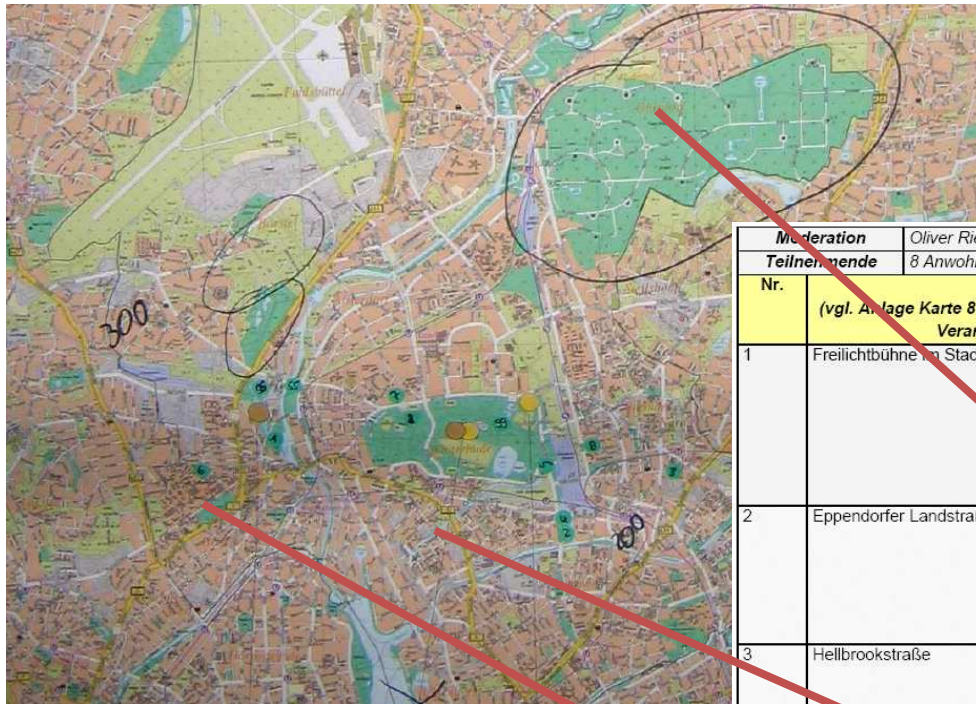
9 public events with about 1.000 participants 36 working groups

541 references to noise problems

265 proposals for noise mitigation (=806).

Additionally more than 100 mails and letters

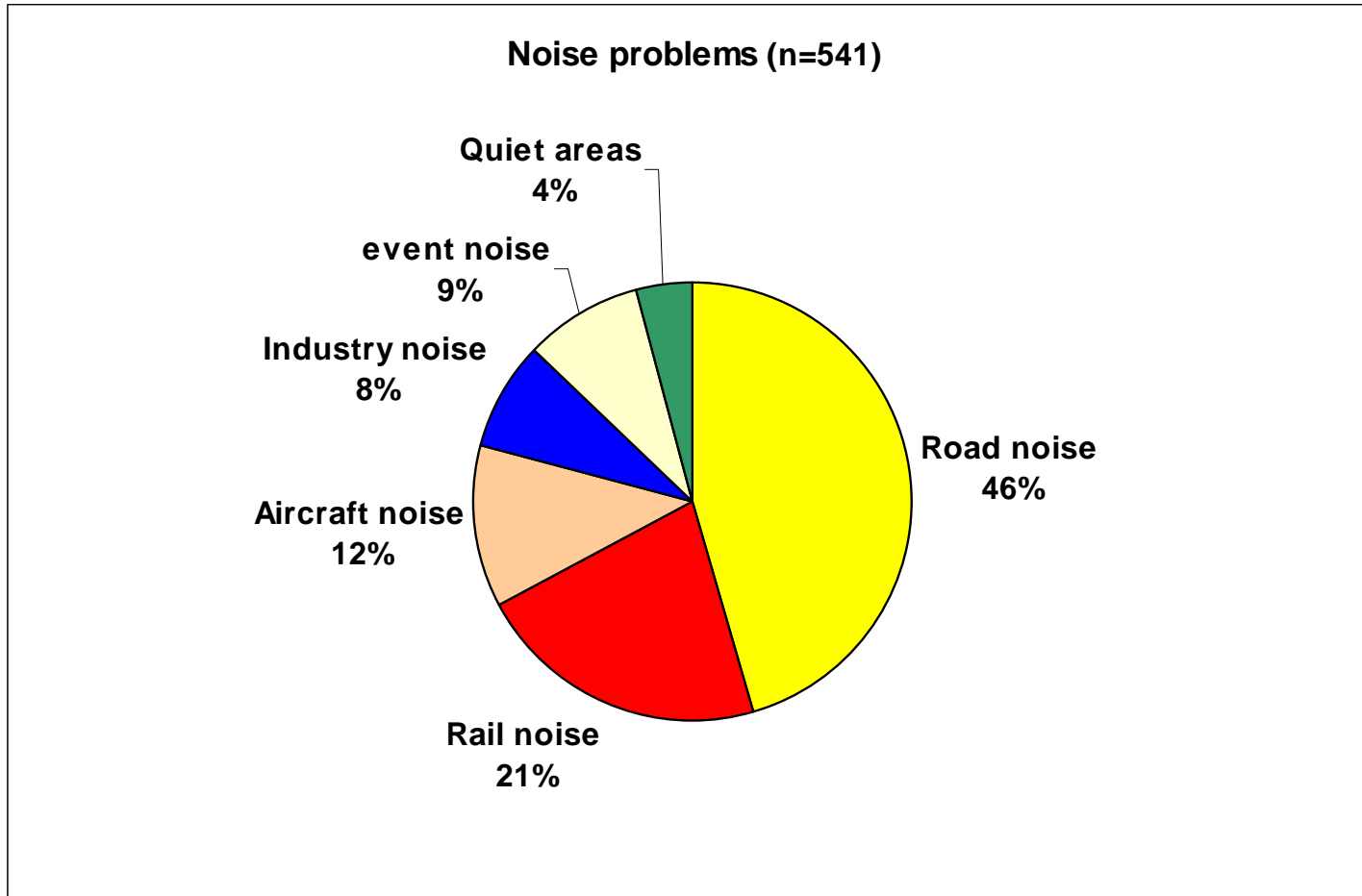




References to quiet areas during public working groups

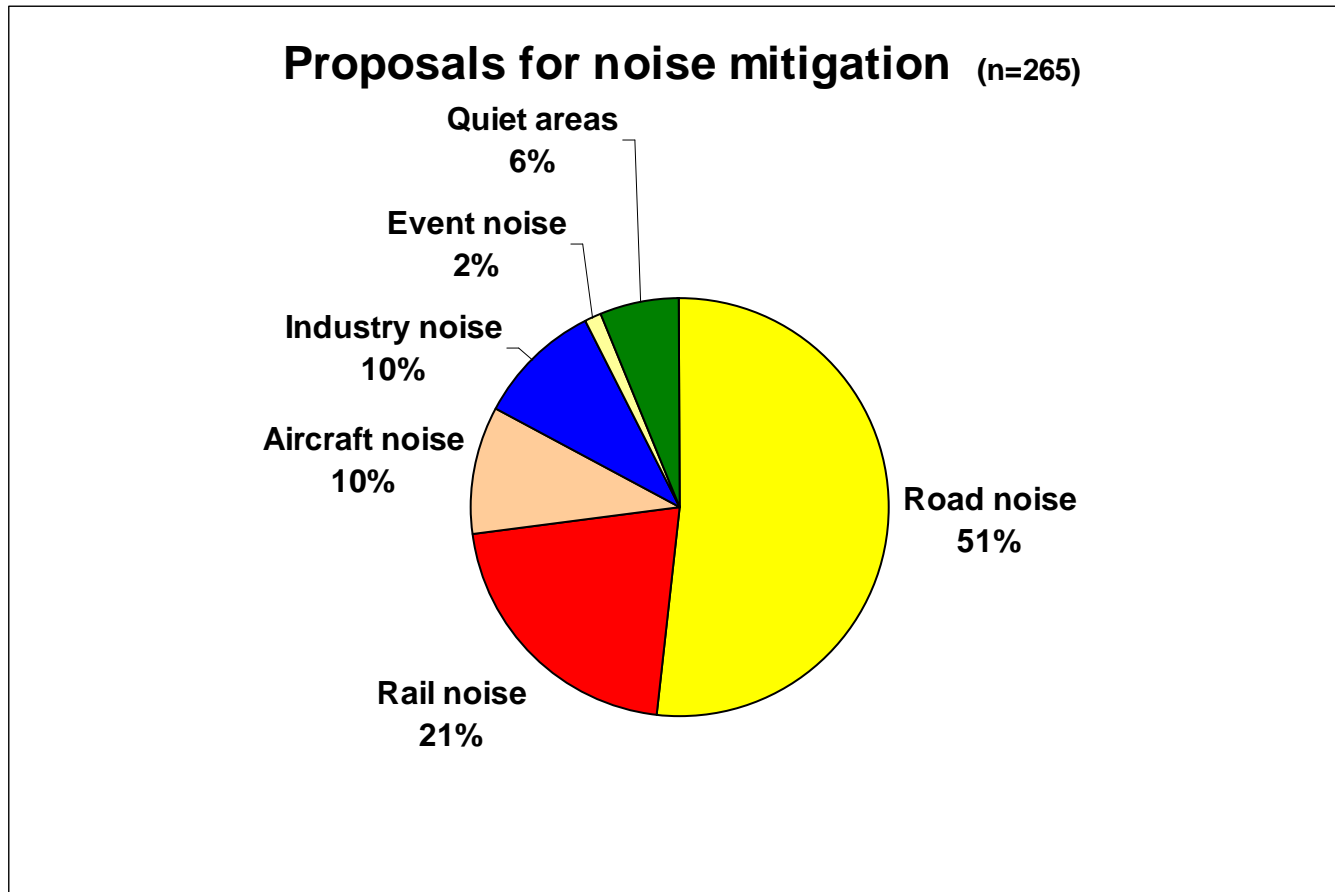
Moderation		Oliver Riek, konsalt GmbH
Teilnehmende		8 AnwohnerInnen, 1 Verwaltung, 1 Politik, 1 Bürgerinitiative, 1 Unternehmen
Nr.	Ort (vgl. Anlage Karte 8 Bepunktung Ruhige Gebiete / Veranstaltungslärm)	Anmerkungen
1	Freilichtbühne im Stadtpark	<ul style="list-style-type: none"> • Je nach Windrichtung ist die Musik in den umliegenden Stadtteilen zu hören. • In den etwas weiter entfernten Stadtteilen (z. B. Eppendorf, Bramfeld) ist nur noch der störende Bass zu hören. • Der Bass durchdringt isolierte Fenster. • Forderung: die Konzerte sollen pünktlich um 22 Uhr beendet werden. • Eventuell den Bass zurücksetzen.
2	Eppendorfer Landstraße (rückseitig am Haynspark)	<ul style="list-style-type: none"> • Lautsprecherlärm aus dem Stadtpark (OpenAir). • Der „Tempel“ im Haynspark entwickelt sich zunehmend als ein Zentrum nächtlicher Ruhestörer. Es wird dort in größeren Mengen Alkohol konsumiert. • Meenkwiase: der Lautsprecherlärm aus dem Zirkus stört.
3	Hellbrookstraße	<ul style="list-style-type: none"> • Das Kopfsteinpflaster begünstigt den Lärm der durchfahrenden Pkw. • Forderung: Reduzierung der Geschwindigkeit bzw. die Fahrbahn asphaltieren. • Es werden besonders ruhige Wohngebiete belastet.
4	Saarlandstraße (4-16) – Autofreies Wohnprojekt	<ul style="list-style-type: none"> • Das Gebiet wird zunehmend durch Gartengeräte (insbesondere Laubpuster) belastet. • Der dicht angrenzende Fußballplatz: hier stören die Lautsprecherdurchsagen beim Fußball. • Als störend wird nächtliches Grölen empfunden. • Baulärm als temporärer Lärm. • Lärm aus dem Stadtpark: Freilichtbühne und Stadtparkkneipen. • Besonders störend ist der Lärm während des Oldtimerrennens im Stadtpark. Nicht nur die Oldtimer sind lästig laut, sondern auch die Lautsprecherdurchsagen. Der Stadtpark ist der falsche Ort für das Rennen.
5	Stadtpark (Oldtimerrennen)	<ul style="list-style-type: none"> • Das Autorennen gehört nicht in den Stadtpark! • Die „Ruhezone“ Stadtpark wird ein Wochenende sehr stark eingeschränkt. • Auch nachts werden die Oldtimer an die Leistungsgrenze gebracht, was einen immensen Lärm zur Folge hat. • Sehr laute Lautsprecherdurchsagen. • Die Oldtimer sind nicht nur laut, sondern haben auch einen unverhältnismäßig hohen CO₂- Ausstoß. • Das Rennen belastet die ruhigen Wohngebiete.

**References
to noise
problems by
the public**



Source: konsalt 2009

**Proposals for
noise
mitigation by
the public**



Source: konsalt 2009

Results and recommendations

- Road noise and aircraft noise are the most disturbing sources
- Quiet areas are defined not only by the absence of noise, but also by the possibilities they offer for recreation and enjoying nature
- „Water“ is a very important factor for the quality of quiet areas
- Trees, hedges and other green help to reduce psychologically the negative impact of environmental noise
- Event noise often appears as a negative factor in quiet areas

Above all: Urban planners have to be more concerned about the quality of different kinds of quiet areas and how to protect them from environmental noise!

Thank you for your kind attention!

